

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Waldenburg. Ferner veröffentlichte zahlreiche andere staatliche, städtische u. Gemeinde-Beörden ihre Bekanntmachungen im Schönburger Tageblatt. Verantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag E. Kästner in Waldenburg Sachsen. Mitglied des Sächsischen und des Deutschen Zeitungsverleger-Bereins (G. B.) - Verlagsort Waldenburg Sachsen.

Anzeigen bis vorn. 9 Uhr am Ausgabebetag erbeten. Ausgabe nachmittags 1/23 Uhr in der Geschäftsstelle in Waldenburg Sa., Altenburgerstr. 38. Erfüllungsort Waldenburg. Filialen bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Friedr. Hermann Richter; in Langenchursdorf bei Herrn Hermann Esche; in Wolkenburg bei Herrn Linné Friedemann; in Penig bei Firma Wilhelm Dähler; in Ziegelheim bei Frl. Schmidt, Postagentur. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik, Ausperrung, Maschinenbruch, Störungen im Betrieb der Druckerei oder unserer Brieferei, hat der Bezahler keinen Anspruch auf Erhalt der Zeitung ohne Rückzahlung des Bezugspreises. Für Richtigkeit der durch Fernsprecher ausgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr.

erschienen werktäglich Nachmittags. Bezugspreis monatlich im voraus 1.80 RM. frei ins Haus. Einzelhefte Nr. 10 R.-Pfg., Sonntags-Nr. 30 R.-Pfg. Anzeigenpreise: 6gezp. Petitzeile 15 R.-Pfg., 12gezp. außerhalb des Bezirkes 20 R.-Pfg., 3gezp. 12gezp. 45 R.-Pfg., Hinweife auf Anzeigen und Eingefandte 10 R.-Pfg., Nachweise und Offertengebühr 20 R.-Pfg., Rabatt nach Art. Schwieriger Satz (Tabellen) mit Aufschlag. Druckerei Waldenburg, Fernsprecher Nr. 3. Postfach Nr. 3. Waldenburg, Filiale Waldenburg, Stadtratsamt Waldenburg 9a. Bestellungen gehen nur bei pünktlicher Zahlung, bei zwangsweiser Einstellung der Rechnungsbeträge wird jeder Nachlag hinsichtlich.

Sogleich weit verbreitet in den Ortschaften der Standesamtsbezirke Altwaldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkenburg und Ziegelheim.

Nr. 131 Dienstag, den 9. Juni 1931 53. Jahrgang.

### Glänzender Erfolg des nationalsozialistischen Sachsentags in Chemnitz.

Amtlicher Teil.

Chemnitz, die braune Sachsenhochburg. — Ein Aufmarsch von 40.000. — Kommunistische Blutschuld.

Es sollen meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:  
**Dienstag, am 9. Juni 1931, vorm. 10 Uhr:**  
im gerichtlichen Versteigerungsraum eine Teigteilmaschine.  
**Mittwoch, am 10. Juni 1931, vorm. 10 Uhr:**  
in Langenchursdorf ein eiserner Ofen und ein Faß Stauffer-Ofen. Sammelort der Bieter: Lindners Restaurant Langenchursdorf, am gleichen Tage vorm. 1/211 Uhr:  
Rechtsch 1 Schreibsekretär. Sammelort der Bieter: Gasthof Waldenburg, am gleichen Tage vorm. 1/212 Uhr:  
im gerichtlichen Versteigerungsraum 3 Klaviere, 1 Kredenz (Eiche braun) und 1 Auszugstisch (Eiche braun).  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Waldenburg, den 8. Juni 1931.

#### Straßenbau.

Wegen Massenschüttung werden die Kommunikationswege Oberwiera-Gähnsitz und Gösdorf-Gähnsitz in Flur Gähnsitz ab 9. Juni 1931 für allen Fahrverkehr bis auf weiteres gesperrt. Der Verkehr wird über Köhrsdorf und Gösdorf verwiesen.  
Gähnsitz, am 8. Juni 1931. Der Gemeinderat.

Die Reichsregierung hat die zweite Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen veröffentlicht und ihr einen Aufruf an das deutsche Volk beigelegt.  
Der Aelterenrat des Reichstags ist für Mittwoch einberufen worden.  
Nach einem Empfang der Mitglieder der deutschen Kolonie in London sind am Sonnabend Dr. Brüning und Dr. Curtius nach Chequers abgefahren.  
Der preussische Ministerpräsident Braun traf am Sonntag zu einer Inspektionsreise in Görlich ein.  
Die rumänische Abordnung für die deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen trifft heute in Berlin ein.  
In Essen wurden über 200 Kommunisten festgenommen.  
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ startete gestern Magdeburg einen Besuch ab.  
Der Münchener Glaspalast ist am Sonnabend ausgebrannt. Auerfleckige Kunstwerke wurden vernichtet.  
Die Zahl der Arbeitslosen in Oesterreich geht zurück.  
Das ungarische Unterhaus wurde aufgelöst.  
England wurde gestern von einem Erdbeben heimgegriffen.  
Litauen hat den päpstlichen Nuntius Erzbischof Bartholomäus wegen angeblicher Beteiligung am litauischen Kulturkampf aus seinem Staatsgebiet ausgewiesen.  
In Yamanafa in Japan wurden 760 Häuser durch Feuer vernichtet.

Waldenburg, 8. Juni 1931.

### Aufruf der Reichsregierung!

Gleichzeitig mit dem Erscheinen der neuen Notverordnung erläßt die Reichsregierung folgenden Aufruf:  
„Die Erwartung, daß die Weltwirtschaftskrise mit dem Jahr 1931 abebben und damit Not und Arbeitslosigkeit abgeräumt zurückgehen werde, hat sich als trügerisch erwiesen. Deutschland ist in den Gütertausch der Erde mit einer jährlichen Summe von 23 Milliarden RM. vernachlässigt. Es kann sich allein aus der gemeinsamen Not nicht retten, unter der selbst die im Kriege siegreichen Staaten schwer leiden.  
Unsere Sorgen und Schwierigkeiten sind verschärft, weil wir neben der Gesamtkrise, in der wir leben, noch die besondere Last tragen, als die Unterlegenen des großen Krieges Zahlungen leisten zu müssen.  
Diese wurden unter Voraussetzungen, die nicht eingetroffen sind, übernommen und entziehen unserer durch Krieg und Inflation verarmten Wirtschaft das Kapital, dessen sie notwendig zu ihrer Erhaltung und Fortentwicklung bedarf.“

**Chemnitz, 8. Juni.**  
In Chemnitz fand am Sonnabend und Sonntag bei stärkster Beteiligung der Gautag der sächsischen Nationalsozialisten statt.  
Von Sonnabendnachmittag an trafen die Braunhemden mit der Eisenbahn und mit unzähligen Lastkraftwagen in Chemnitz ein, wo die meisten Straßen reichen Flaggenstaud angelegt hatten. Gegen 7 Uhr abends rückten die SA-Leute in geschlossenen Zügen von verschiedenen Stützpunkten zur Radrennbahn in Altdorf aus, wo sich eine nach tausenden zählende Menschenmenge eingefunden hatte, die Zeugen eines großen weithin sicht- und hörbaren Schlachtenfeuerwerks waren.  
Kurz vor 11 Uhr formierten sich 7-8000 Nationalsozialisten und Angehörige der Hitlerjugend zu einem großen Aufmarsch, der durch die ganze Stadt führte. Die Straßen, durch die der Zug kam, waren von einer wiederum nach tausenden zählenden Menschenmenge besetzt.

#### Zwei Nationalsozialisten erschossen

Nachdem die Sonnabendveranstaltungen der Nationalsozialisten ohne besondere Zwischenfälle verlaufen waren, kam es am Sonntagfrüh vor der kommunistischen Buchhandlung auf dem Brühl zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlauf zwei Nationalsozialisten, namens Steinbach und Gutschke, erschossen wurden. Vier weitere Nationalsozialisten erlitten erhebliche Verletzungen. Die Polizei verhaftete zahlreiche Kommunisten.

Am Sonntagvormittag wurde der Gautag mit sportlichen Wettkämpfen auf der städtischen Südkampfbahn fortgesetzt, um mit der Sturmflut zu kämpfen, die durch den obersten Führer Adolf Hitler seinen Höhepunkt zu erreichen. In den Mittagsstunden hatte sich auf dem weiten Platz der Kampfbahn eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die Hitler stürmisch begrüßte. Hitler hielt eine kurze Ansprache, ebenso Hauptmann Göring-Berlin. Hitler schritt hierauf die langen Frontreihen ab und verpflückte jeden Fahnenträger mit Handschlag. 52 Fahnen wurden feierlich eingeweiht. Dann begann der Aufmarsch von der Südkampfbahn zum Werbermarkt durch die Stadt. Auch jetzt waren die Straßen wiederum mit dichten Mauern von Zuschauern umfüllt. Auf dem Marktplatz nahmen Hitler, Göring und Göring die Parade aller SA- und SS-Leute ab. Der Vorbeimarsch dauerte etwa zwei Stunden. Der Zug löste sich auf dem Raßberg auf.

Im großen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses der bis auf den letzten Platz besetzt war, fand am Nachmittag die Kongressversammlung des Gautages statt, in der die Führer der Bewegung nochmals die Idee des Nationalsozialismus entwickelten. Einleitend begrüßte der Landesvorsitzende, Martin M u s s a m a n n-Blauen, die Anwesenden und gedachte der beiden neuen Opfer der politischen Verhetzung. Für den Nationalsozialismus gebe es kein Zurück mehr, sondern nur ein Vorwärts auf dem Wege: aus dem roten Königreich Sachsen einen nationalsozialistischen Freistaat zu machen. — Hauptmann Göring-Berlin führte aus, daß ein wehrloses Volk auch ehelos sei.

Adolf Hitler wandte sich mit besonders scharfen Worten gegen die Politik der Reichsregierung. Die neuen Opfer

Kapitalentzug bedeutet Stilllegung und Einschränkung von Betrieben, Arbeitslosigkeit, Rückgang des privaten Einkommens und nicht zuletzt der Einnahmen des Staates. Darüber hinaus verringert sich unsere Kaufkraft am Weltmarkt um den Betrag, den wir für Tribute ohne Gegenleistungen abgeben. Die Tributzahlungen schwächen uns als Käufer und nötigen uns zur Droffnung der Einfuhr. Sie zwingen uns zur Steigerung der Ausfuhr, gegen welche andere Länder in immer stärkere Abwehr treten. Eine erbitterte Verschärfung des Kampfes um die Märkte der Welt ist die Folge.

Schwerste Lasten und Opfer muß die Reichsregierung dem deutschen Volke zumuten, um die Zahlungsfähigkeit des Reiches aufrecht zu erhalten. Diese ist die Voraussetzung für die Fortführung der deutschen Wirtschaft; von ihr hängen Millionen und Abermillionen von Kriegsteilnehmern, Sozialrentnern, Beamten und Angestellten in ihrer Existenz ab.

Im In- und Ausland ist vielfach der Vorwurf erhoben worden, daß wir nicht sparsam genug gewirtschaftet hätten. Dieser Vorwurf trifft jedenfalls auf Deutschland für die

die die Regierung vom Volke fordere, seien deshalb verfehlt, weil sie nicht in die Waagschale der Freiheit geworfen würden. Im Gegenteil, jedes neue Opfer lege uns neue Fesseln an und verschlimmere unsere Lage. Das verhängnisvollste liege darin, daß nicht nur die Finanzen, sondern das ganze Volk in Unordnung geraten seien. Die Fundamente, auf die das deutsche Volk aufgebaut sei, seien völlig erschüttert, besonders die Begriffe Gott, Religion und Vaterland. Eine neue Weltordnung sei in der Entwicklung: Die Ordnung der Auflösung oder eine neue deutsche Blutgemeinschaft. Die nationalsozialistische Bewegung bilde die Keimzelle für einen neuen Staat, in dem ein neues Sittengesetz entstehen werde: Du bist nichts, unser Volk ist alles! — In seinem Schlusswort wandte sich der Berliner Gauleiter Dr. Göttsch ebenfalls gegen die Reichsregierung.

Den Schluß der Tagung bildete eine öffentliche Kundgebung in der Sporthalle.

Die gewaltige Zahl der Teilnehmer, die mit 22.000 uniformierten und 18.000 nichtuniformierten Nationalsozialisten angegeben wird, kann man daran erkennen, daß weit über 100 Lastwagen nach Leipzig und etwa 160 in Richtung Dresden, ebenso viele ins Erzgebirge am Sonntag Abend abfahren. Der Raßberg, gleich in den Abendstunden einem riesigen Heerlager. Vom Nicolai-Bahnhof wurde ein Sonderzug mit 2000 SA-Leuten in Richtung Nord abgefertigt. 10 Uhr Abends hatten fast alle auswärtigen Braunhemden Chemnitz verlassen.

#### Planmäßiger Ueberfall der Kommunisten.

Ein ehemaliger Waldenburger getötet.

Zu dem kommunistischen Ueberfall berichtet das Chemnitzer Polizeipräsidium: In den frühen Morgenstunden des Sonntags wurde auf dem Brühl Nr. 16, wo sich die kommunistische Bücherstube und ein Geschäftsraum der Roten Hilfe befinden, ein Kraftwagen der NSDAP mit Steinen beworfen. Die Nationalsozialisten verließen ihren Wagen und drangen in das Grundstück hinter den sich zurückziehenden Tätern nach. Im Hausflur und Hof entwickelte sich eine Schlägerei, bei der die Kommunisten mit Plastersteinen warfen, aber auch schossen. Nach Verlassen des Grundstücks wurden die Nationalsozialisten auf der Straße aus dem Haus Brühl 20 mit Flaschen und Britzets beworfen und an der Ecke Brühl-Untere Georgstraße erneut mehrmals beschossen, wobei der Chemnitzer Ortsgruppe angehörende SS-Mann Oberprimaner Edgar Steinbach aus Chemnitz durch Halschuß sofort getötet und sieben weitere Personen, davon einer schwer, verletzt worden. Der Ingenieur Gutschke aus Mittweida, der das erste Mal in Uniform teilnahm, erlag im Rückwald-Krankenhaus seinen Verletzungen. Hitler selbst wollte bei seinem Tod bei ihm.

Bei der Durchsichtung des Brühl wurden 72 Personen festgenommen. Der Täter aber, der geschossen hat, ist flüchtig. Der getötete Oberprimaner Steinbach ist ein Sohn des jetzt im Ruhestand hier lebenden früheren Oberpostsekretärs Steinbach.

Gegenwart nicht zu. Auf der ganzen Linie sind die stärksten Anstrengungen gemacht worden, die Ausgaben auf das tragbare Maß zurückzuführen. Nach dem Volksgesetz der neuen Notverordnung werden die Ausgaben des Reichs einschließlich der Abstriche vom vorigen Jahr die Riesensumme von mehr als 1,5 Milliarden weniger betragen.

Nach dem festen Willen der Reichsregierung soll diese Notverordnung der letzte Schritt zu diesem Ziele sein.

Angesichts der Möglichkeit einer Fortdauer der Krise dürfen Verzagtsein und Unwille nicht unsere Kräfte schwächen. Staatsmännische Pflicht der Reichsregierung ist es, jetzt schon Vorjorge zu treffen, kommende Schwierigkeiten zu überwinden. Daß es dabei ohne Härten, die alle Kreise des Volkes treffen, nicht gehen kann, werden die Einsichtigen begreifen. Es ist besser, in geordneten Formen Leistungen, auch wenn es schmerzhaft ist, zu kürzen und Beiträge von denjenigen zu fordern, die noch ein Einkommen haben, als die Gefahr heraufzubeschwören, daß Zahlungen, auf denen die Lebenshaltung weiter Volksschichten beruht, eines Tages nicht mehr bewirkt werden können.